

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 M. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 54.

Freitag, den 5. Mai 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Körung der Bullen.

Die Anmeldung der Bullen zur Körung ist bis zum 8. Mai d. J. bei Unterzeichnetem zu bewirken. Es sollen nur zur Körung wirklich geeignete Bullen angemeldet werden.
Ottendorf-Moritzdorf, den 1. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Am 30. April c. waren fällig:
der 1. Termin Staatseinkommensteuer
der 1. Termin Ergänzungssteuer
die Stempelsteuer für Miet- und Pachtverträge
Nach Ablauf einer Zahlungsfrist von 3 Wochen beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.
Ottendorf-Moritzdorf, den 1. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

annimmt Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—12 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bächer auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Die Sprachlehrerin Thirion, eine geborene Französin, wurde in Köln wegen Spionage verhaftet.

Bei der gestrigen Autographenversteigerung bei G. B. Börner in Leipzig wurde für den berühmten Brief Ludwigs an Kaiser Karl V. 102000 Mark bezahlt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Mai 1911.

Maul- und Klauenseuche. Nach dem Stande vom 1. Mai wurde die Maul- und Klauenseuche im Königreich Sachsen in 55 Gemeinden mit 134 Gehäusen amtlich festgestellt gegen einen Stand von 48 Gemeinden und 141 Gehäusen am 15. April.

Wegen Abholung von Schießübungen mit scharfer Munition vom 8. 5. bis mit 10. 5. d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Nachm wird das gesamte im Schießbereich des Infanterie-Schieß-Platzes Ottendorf-Okrilla liegende und durch Warnungsschilder kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und ist daher verboten.

Kadeberg. Gestern Vormittag ereignete sich in den hiesigen Schießbahnen ein schauerlicher Unglücksfall, indem eine Schmirgel-Schleife versprang und den Arbeiter Mühlgröbner so unglücklich traf, daß sie ihm eine nicht unerhebliche Verletzung am Beckenknochen und am Kopf zufügte.

Das Krankenhaus eingeliefert wurde eine Frau, die von ihrem Manne gemißhandelt worden war. Kurz darauf sprang der Mann in selbstmörderischer Absicht in die Räder. Er ruder sich aber selbst wieder ans Land und wurde ebenfalls in das Krankenhaus gebracht.

Dresden. Gestern nachmittag fiel von dem Lastautomobil der Firma Densel und Hüblich, auf dem Zigarettenfabrikmaschinen transportiert wurden, eine Maschine an einer Kurve herab, wodurch zwei Arbeiter und drei Passanten verletzt wurden. Drei Personen sind schwer, zwei leichter verletzt worden.

In der vorvergangenen Nacht wurde

in der Vorstadt Striesen nach dem Hause Nr. 29 der Wagenspolizei Hilfe verlangt, weil in der Wohnung des Straßenbahnführers Pielke kurz hintereinander drei Schüsse gefallen seien. Zwei Gewandarmen begaben sich sogleich dahin und trafen den Pielke mit einem ungeladenen Revolver in der Hand auf einem Stuhle sitzend, schlafend an. Pielke gab auf Verfragen an, daß er bereits drei Schüsse abgefeuert und beabsichtigt habe, nach Erprobung des Revolvers erst seinen 3 Jahre alten Sohn und dann sich zu erschießen. Wegen eines an der Waffe entstandenen Defektes habe er sein Vorhaben nicht ausführen können. Welche Zustimmigkeiten seien der Grund zu der Tat.

Gestern nachmittag entledigte sich ein in der Weberschen Schankwirtschaft aufhälliger Kaufmann plötzlich seiner Kleidung bis aufs Hemd und auf die Beinkleider und sprang mit den Worten: „Ich mache jetzt ein Sterbchen“ in die Elbe. Der Fischermeister Starke, der mit dem Ueberlegen von Jahrgängen nach der Neustadt beschäftigt war, vermaßte den Lebensmüden von seinem Rahne aus mit der Hand zu erlangen und ihn ans Land zu bringen. Die Wagenspolizei überführte ihn nach der Heil- und Pflegenstalt. Der Beweggrund zu seinem Vorhaben soll in häuslichen Zustimmigkeiten zu suchen sein.

Rosenhain. Ihren 91. Geburtstag beging gestern die Rentempfängerin Johanne Roske verw. Nitzlich hier, Amalienallee 21, wohnhaft. In diesem gottbegnadeten Alter dürfte Frau Nitzlich wohl die älteste Frau unserer Stadt sein. Die Hochbetagte erfreut sich noch verhältnismäßig großer Mäßigkeit und erwidert sich durch Ausbessern von Sachen für andere Leute zum Teil ihren Lebensunterhalt.
Rosen. Ein Raubanfall wurde am Sonntag früh auf der Straße zwischen Rössen und Siedenlehn an dem Siedenlehner Schuhmachermeister Wespahl verübt. Der Täter ist ein in Rössen in Stellung befindlicher 24 Jahre alter Kupferschmied. Letzterer hatte mit dem Schuhmachermeister W. in einem hiesigen Restaurant gegessen und dabei beobachtet, daß W. viel Geld bei sich hatte. Der Kupferschmied verließ bald, nachdem sich W. entern hatte, das Lokal, holte schnell den Schuhmacher-

meister ein und bot ihm seine Begleitung an. Kurz vor Siedenlehn überfiel der Kupferschmied den W. würgte ihn am Hals und warf ihn in den Straßengraben. Hierauf raubte er ihm gegen 100 Mark. Der Täter begab sich hierauf zurück nach Rössen, wo er von der Polizei beim Verlassen eines Ladens verhaftet wurde. Nach längerem Zeugen gestand er die Tat ein und wurde an das Amtsgericht abgeliefert.

Ramenz. Unter Anteilnahme aller Bevölkerungskreise der Stadt beging Dr. Feig sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister der Stadt Ramenz.

Schöna. Am Herzschlag starb hier im Alter von 66 Jahren der verdiente Gemeindevorstand Gustav Dering. Er stand seit 28 Jahren an der Spitze der hiesigen Gemeinde.

Srimma. Im hiesigen Krankenhaus starb das Kind eines auf dem nahen Rösen Vorwerk beschäftigten polnischen Arbeiters an den Pocken. Die Angehörigen des Kindes stehen im Krankenhaus unter Beobachtung.

Rieska. Als sich der Holzwächter Handler mit seinem Boot auf der Elbe befand, wurde durch ein plötzlich hereinbrechendes Unwetter das Boot zum Kentern gebracht. Händler versuchte das Ufer schwimmend zu erreichen, versank aber nahe des Ufers in den Fluten und ertrank.

Leipzig. Vorgestern gegen Abend wurde die Meldung verbreitet, daß ein Luftschiff der Pariser-Luftschiff in Norden Leipzigs sichtbar sei. Aus dem Stadtteil Gohlis ging darüber in der siebenten Abendstunde folgender Bericht zu: Kurz vor halb 7 Uhr wird über dem Norden des Stadtteiles Gohlis ein Pariser-Luftschiff sichtbar, das aus der Richtung Bitterfeld zu kommen scheint und die Richtung nach dem Stadtkern Leipzigs einhält. Bei dem ruhigen Wetter kommt der Luftballon ziemlich rasch vorwärts. — Die Erwartung, daß das Luftschiff Leipzig ganz überfliegen werde, hat sich indessen nicht bestätigt. Das Luftschiff ist nämlich, bevor es zum Zentrum der Stadt gekommen war, wieder umgekehrt und hat die Rückreise nach Bitterfeld angetreten.

Penig. In der Mulde wurde die Leiche des Jägerberufers Hermann Grassau aus Langenchursdorf gefunden. Der seit einigen Tagen verschwunden ist. Es wird angenommen, daß Grassau durch einen Unfall von der Brücke in Waldenburg abgestürzt ist und so den Tod gefunden hat.

Meerane. Eine gefährliche Verwechslung beim Einkauf von Peterfille hat sich hier zugetragen. Auf dem Markte war Peterfille eingekauft worden, um sie unter eine Spinatpflanze zu legen. Als die jugendliche Tochter schon eine große Menge mit dem Spinat vermischt hatte, kam zum Glück die Mutter hinzu und bemerkte zu ihrem Entsetzen, daß die vermeintliche Peterfille — Schierling war. So konnte noch ein Unheil verhütet werden. Das Vorkommnis beweist, daß bei der Verwendung von Peterfille größte Vorsicht zu gebrauchen ist.

Schneeberg. Die günstigen Ergebnisse der Radiumuntersuchung auf dem Schneeberger und Schlemaer Gebiete haben den Plan der Errichtung eines Radiumbades in der dortigen Gegend nunmehr der Verwirklichung näher geführt. Es ist hierfür ein vortrefflich gelegenes Gelände in Oberschlema, unmittelbar an Schneeberg grenzend in Aussicht genommen worden.

Kue. Vom 20. bis 22. Mai findet hier ein Regimentfest ehem. 104er statt. Die Festleitung wird alles aufbieten, den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Nähere Ankünfte erteilen die Vorsteher der Militärvereine und der Fest-Ausschuss in Kue.

Wylau. In dem benachbarten Weizenfeld ist gestern früh 5 Uhr die Gemeindegrenze vollständig niedergebrannt. In dem Schul-

Mütterchen

Mütterchen drücken die Jahre schwer, Jahre voll Kummer und Gram, Mütterchen hat um so vieles geweint, Was ihr das Leben einst nahm.

Wollt sind die Hände und langsam ihr Gang Trübe ihr Augenlicht, Wenn eine Nahe im Strickzeug fällt — Mütterchen merkt es nicht.

Strahlende Kerzen und Sonnenschein, Lockendes Frühlingslicht Blenden die Augen und tun ihr so weh; Mütterchen liebt das nicht.

Wenn ihre Töchter im neuen Kleid Sonntags zum Tanze gehn — Mütterchen schüttelt den Kopf und schweigt Mütterchen hat nichts gesehen.

Liebt nur die eine, die Blonde, zu Haus, Fragt nicht nach Silber und Gold, Schaut aus dem Fenster so trüb und stumm Mütterchen saßt ihre Hand.

Fragt dann ganz leise: „Mein liebes Kind, Ist Dir ein Leid geschehn? Hast du geweint? Deine Augen sind rot!“ — Mütterchen hat das gesehen!

gebäude wohnten außerdem noch zwei Familien. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Blauen. Wie der „Vogl. Anz.“ meldet, ist in der vergangenen Nacht eine dem Altienbrauereiverein gehörige in der Nähe der Brauerei stehende Scheune abgebrannt. Dabei ist ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, in den Flammen umgekommen.

Einem hiesigen Gemüßhändler sind gestern früh aus einem Stalle des Breußischen Hofes zwei Pferde gestohlen worden. Der unbekannte Dieb hat die Pferde für 300 Mk. verkauft.

Mantelerlei

— Aus der Schweiz liegt eine außergewöhnliche Nachricht vor: Die Pfarrersynode des Kantons Graubünden beschloß, gegen die Zulassung der Frauen zum Pfarramt keine grundsätzlichen Einwendungen zu erheben. Den Gemeinden soll die Anstellung weiblicher Pfarrer freigestellt werden.

— Ein Mensch ohne Vaterland und Heimat. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der angebliche Königssohn „Geza von Bettlin“ (Geza von Horvath) wiederum aus Preußen nach Ungarn ausgewiesen worden, von wo aus man ihn im letzten Winter nach Deutschland wies. Bekanntlich darf er auch nicht nach Sachsen herein. Trotzdem hat er in Sachsen und Preußen wohl 30 Jahre seines Lebens zugebracht. Wo hat nun dieser hin- und hergestohene Mensch sein Vaterland?

— Auerhahnjagd im Aeroplan. Der Augsburger Abendzeitung wurde folgende nicht ganz unverdächtige, aber jedenfalls hochaktuelle Jägergeschichte aus Graz gemeldet: „Am 26. April unternahm der Ingenieur Franz Steinberger, der mit dem Kolatiker Soblatnik in Winklern bei Oberwölz Schauflüge unternommen hat, einen Probeflug mit seinem von ihm konstruierten Aeroplan auf die sogenannten Spatigen (Stand der Auerhähne) und schloß um 3 Uhr morgens aus der Gondel einen prächtigen Auerhahn. Die Abfahrt von Winklern ging eben so flott von statten, wie der Aufstieg und der Aeroplan landete glatt auf einer Wiese. Ob des gelungenen Weidmannsglücks hat man den Aeroplan mit den Namen „Auerhahn“ getauft.“ — Daß der scheinbare Vogel durch das Luftfahrzeug nicht vergrämt wurde, ist sehr merkwürdig, abgesehen von sonstigen gelinden Zweifeln, welche die immerhin hübsche und sehr zeitgemäße Jägergeschichte erweckt. Vielleicht war die Jagd auf die „Spatigen“ gerade am 1. April.